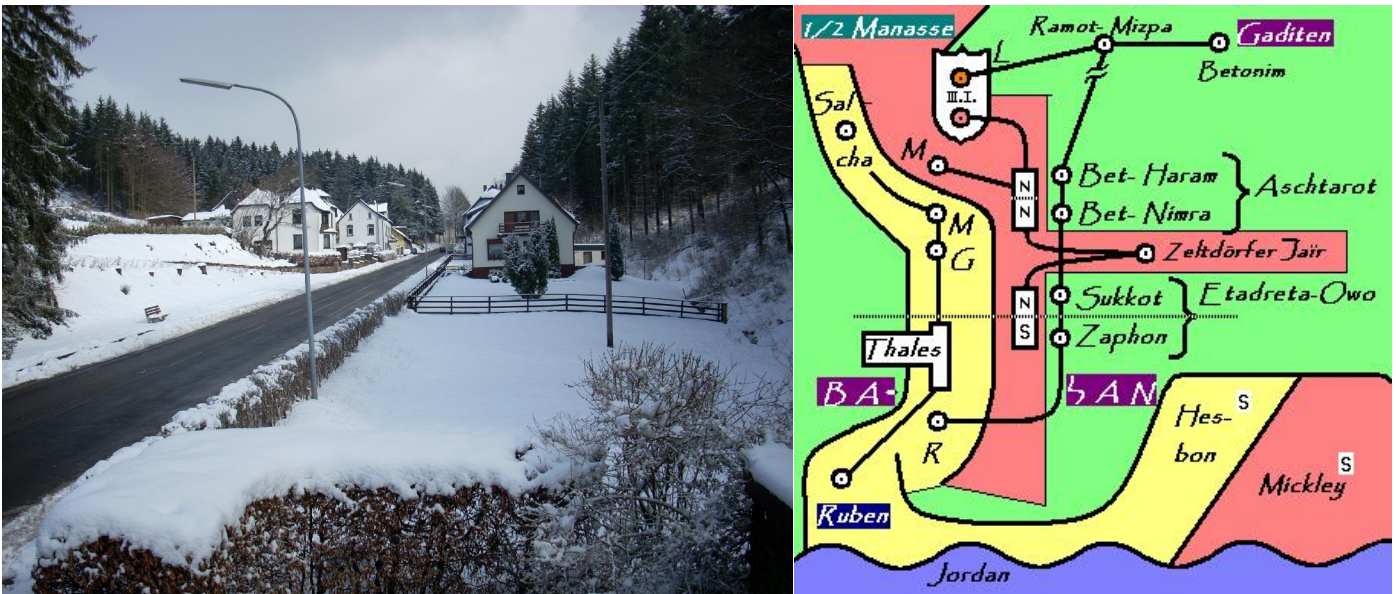


# 25 Jahre Landsitz der Familie

## Baumbestand des Flurstück Nr. 83:

Für den Kreis Schleiden, Gemarkung Nettersh., Liegenschaftsbuch Nr. 1267, Grundbuch- Zingsheim Band 41, Blatt 1448 wird das Grünland des Flurstück Nr. 83 dem Stamm der Gaditen in folgender Reihenfolge vergeben:



Witwe erster Ehe von Hr. Barthel Hompesch (Hausfrau) wurde zur Ehefrau des Schachtmeister Jakob Flohs und ist Wwe. M. Margarethe, geb. Müllernborn mit Wirkung vom 14.12-1964

Die vorhandenen fünf Bäume der Erben der verstorbenen Witwe entfernten am 09.11.2003 folgende Pflanzen: drei Eifel- Apfelbäume, zwei Birnen. Der Antrag den dortigen Ontario-Apfelbaum zu belassen wurde von Fam. Krusch angenommen und das Grünland wurde wieder hergestellt.

Fr. M. Bauerfeind, geb. Fr. S. Pfahl mit Wirkung vom 15.02-1978

Ernst u. Erika Schmalenb. mit Wirkung vom 15.10-1997 in dem

Geschäftszeichen: 5032-12.0324/RW /Kr. Zur Stadt Euskirchen kommt die Meldung des Hausflächengrundstück Klosterstr. 15 mit 327qm und

Dem Grundbuch Nettersh. Blatt 0421 der Flur 5 der Parzelle 19 und 21 zufolge ist der Mieteigentumsanteil an 710qm erkaufte zum 12.10-1985.

Das zugehörige Grünland mit 383qm seit dem 15.08-1985:

In sp. 3e berichtigt am 01.06-1987. Die Grunddienstbarkeit in Nettersh. Blatt 0532 Abtl. II Nr. 2 ist gelöscht. Eingetragen am 20.12-1985. vermittelt Hr. Braun und Fr. Konrads vermerkt. Winterdienste bedürfen keiner Eintragung.

Es entsteht das unentgeltliche Recht einen ca. 0,80m breiten Pfad zum Gartengrundstück zu benutzen, der als Betonpfad ausgeführt.(Fr. E. Hoogen)

Winterdienste bedürfen der Eintragung. Schleiden, den 17.12-1964

Der vorhandene Pflaumenbaum auf dem Grundstück von Schmalenb. wurde am 09.11-2001 zum Stumpf geschnitten. Darobhin wurden im Garten folgende Baumgestaltung vorgenommen: ein Boskopp- Apfelbaum, zwei Ontario- Apfelbaum und ein Walnußbaum im Süden des Grundstückes. Siehe Bebilderung umseitig.

Stumpf des Pflaumenbaum: Vogelhäuschen:



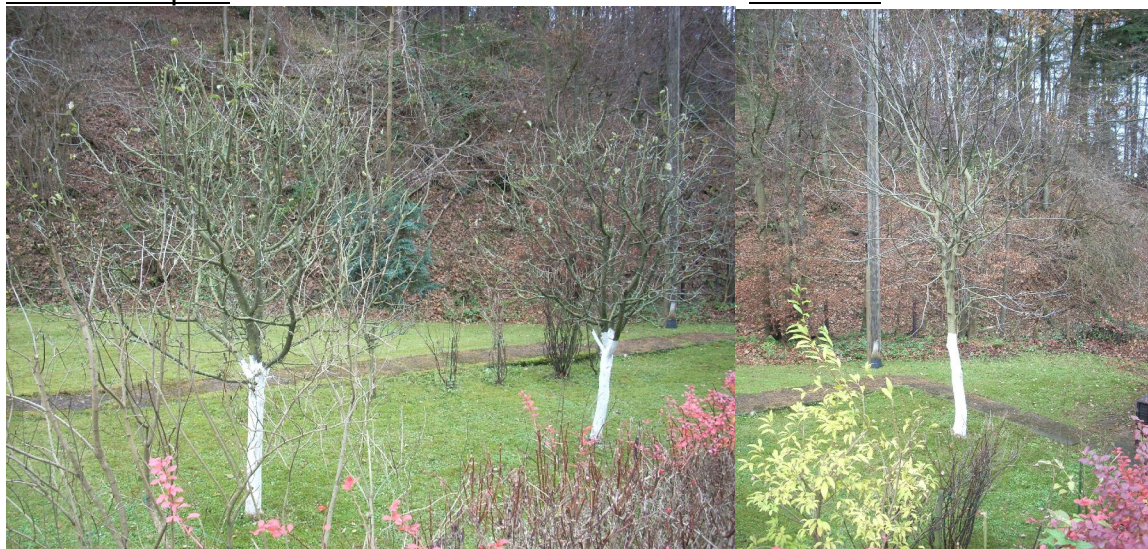
Boskopp- Apfel:

Müllenborn- Herbst:



Ontario- Apfel:

Walnuss:



*Einen Garten in Eden anzulegen ist dem Nordreich nicht vergönnt gewesen, denn der Stumpf von Karamag trat zum Zeichen hervor. Im Südländ standen rote und weiße Johannisbeeren und ein Nußbaumi. Wie der Familienrat beschlossen hatte, hatte Bernh. keine Befugnis zur Entscheidung. Die Dokumentation jedoch darf er heuer vornehmen. Und mit den Erfahrungen vor Ort wird das auch gelingen. Die sieben Gebote des Noah - kostbare Regelungen auf dem Erdball - sind an anderer Stelle aufgeführt:*

## neuerdings, rechtsrheinischer Sitz der Familie

Mit dem chr. Glauben, dem Glauben der Väter ist die Vertikale zum Reich Gottes aufgetan. Das bedeutet der Glauben an ein höheres Wesen läßt die Erschaffung der Welt in das Licht der Stadt eintauchen. Hier spiegelt sich die Weltordnung, die Ahnenreihe der Verwandten im Motivrahmen (das vermittelt zum "Erbe der Väter"). Mit Vorbehalt beschrieben ist die Frage, ob ein FINDLING der dem erstgeborenen Nachkommen zugeschrieben wurde, indem dort einmal der MUTTERLEIB durchbrochen wurde, sich unterordnet? Dann schreibe öfters: Bis auf weiteres...

Mit "Glaube der Väter" bezeichne ich die von Kind auf erlernte Art und Weise, mit der Weltordnung die Religion zu vermischen. In gewisser Weise fühlt sich ein Jeder als Findling, doch dawegen ist ein Vorzug die Bezeichnung "firstling=ERSTLING" für alle die, die sich darunter platzieren. Und platzieren meint, dass ein jeder an Rangierung denkt und diese übt. Ist die Verwandtschaft blutsverwandt, dann entscheidet das Familienoberhaupt wer die Ränge anführt. Der Familienälteste greift bei Streitigkeiten um das Erbe regulierend ein.

... darob entsteht ein gemeinsames Bewußtsein, denn die "firstborn=ERSTGEBURT" ist dem Herrn geheiligt vor den Erstlingen an Menschen und am Vieh. Das Wasserzeichen Kernfamilie ist die Linie, die mit Grosseltern die "Bedingung" zugeordnet hat. Die Verwandten sind sich der Geschichte und Verantwortung im klaren, dem eigenen Gewissen überlassen und streben nach dem Kontaktaufbau, der das Erbe, verhandelnde Vermächtnis, aufteilt.

*Seit November 2018 wird Bernh. Vom MDK Nordrhein für eine Teilhabe empfohlen. Mittlerweile ist es übersichtlicher geworden welche Lebensführung dem ältesten Sohn zugeschrieben wird. Die Redezeiten / Diskussionen verkürzen sich dann, wenn darauf geachtet wird Quellen und Senken "deutlich" auszuweisen.*

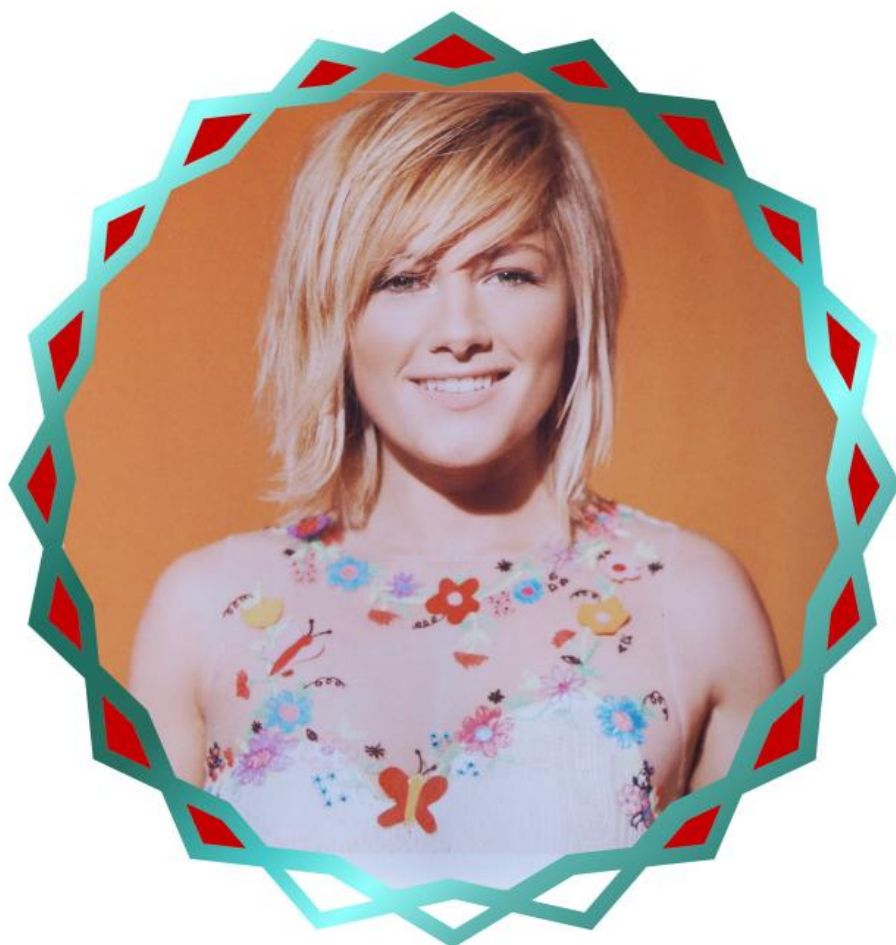


(Baumtafel von Ataroth)

## [Mythos Sibirien der www.Helene-Fischer.de](http://www.Helene-Fischer.de)

Start auf Quittel (Zettel): Stell Dir einmal vor, da ist ein Auto angehalten mit einem Kennzeichen mit fünf Buchstaben und ausgestiegen ist eine *Naara* (kl. Mädchen), die auch Malutka genannt wird. Das Auto ist ohne *das Mädchen* abgefahren. Dann sagte Ich komm (doch) *mit* zu Uns, da gibt es *Kuchen und Getränk* - und das Mädchen betrat die Keller *in dem Hagedornweg*. Danach schreibe Ich den Namen des Mädchen auf den Quittel, er lautet: (und stammt wohl aus Sibirien). Wir, die Kinder, inclusive candy-girl, beschliessen Sie mit Namen zu benennen. - Einige Wochen später leitet Mich, Bernh. (accomodated child), eine Ahnung zu Helene Fischer, die damals "Malutka im Heizungskeller" gewesen. Dort hervor käme ein Wesen, dass in aller Welt Furore mache, so spreche Ich. Und tatsächlich im Heizungskeller verbarg sich das kl. Kind. Da ging Ich zu Familie K., die im Haus wohnten, und beriet Mich mit Ihnen; so: "Man müsse dieses kleine Kind mit dem Wort Wesen belegen - stimmen Sie Mir bitte zu." Wenngleich noch etwas Beratung nötig gewesen war, dann wurde schließlich zugestimmt. Darauf kümmerte man sich um dieses Kind. - Einige Jahre später kam Ich nochmalig zu Besuch und klingelte, nachdem Ich das Fahrrad abgestellt hatte. Als die Haustür sich öffnete stand Ich vor einer Mündung, doch die Waffe wurde verzogen, traf das Geländer und landete im Bein des Hr. Kaulmann. - Ein Jahr später trafen Wir Uns in der Siedlung auf der Wiese, auf welcher im Gebüsch eine Plastikplane durch zündeln zu tropfen begann. Wir, die Kinder liessen Helene etwas laut singen, denn Sie sprach (noch kein) deutsch wie gewünscht. Zum ersten mal kam die Idee Ihre schöne Stimme zu ziehen. Sie sollte Gesangsunterricht haben. Unter Kommunion-kindern und Firmlingen standen wir in der Pfarrei St. Urban, die Firmung nahm ihren Verlauf:

Wir beteten um die Fülle des Glaubens,  
wir beteten um den Geist der Weisheit und der Schönheit,



wir beteten um den Geist des Rates und der Stärke,  
wir beteten um den Geist der Wissenschaft und der Frömmigkeit,  
wir beteten um Furcht des Herrn,  
damit wir glauben an den Platz unter den Menschenkindern,  
damit wir Hoffnung schöpfen und Hilfe geben,  
damit wir im hl. Geist die Liebe erfahren,  
wir beteten um Erträglichkeit des Kreuzzeichen und Joch,  
wir beteten um die Reinheit der Gedanken und Wünsche,  
wir beteten um die Nachfolge des Gottessohnes,  
wir beteten um Gesundheit und Glück,  
wir beteten um Segen bei der Werkstätigkeit,  
wir beteten um christlichen Lebenswandel,  
wir beteten um Beschirmung der Seele,  
wir beteten um Bindung der Sehnsucht,  
wir beteten um den Geist der Vorsehung,  
wir beteten um die Heiligung in Gnade,  
Preise meine Seele: Gott, deinen Herrgott,  
und lobsinge seinem Namen in Ewigkeit.

Wir beteten um Gehorsam und Ehrfurcht vor den Eltern.

Zu beiden Seiten lagen auf mir, Bernh., die Hand vom Firmpaten und ihre Hand, weil der episcopus die Firmung vornahm. Für Epraim und Manasse erhielt Bernh. den Segen. - Einige Jahre später hatte unsere Band einen Auftritt bei den Johannitern und nach einigen Stunden kam Fr. Fischer mit einem analogen Tape und begann zu singen. Die Band begleitete das Tape minimal, und es gab grossen Applaus. Frl. Fischer wurde gebeten einen Vertrag mit der EMI Elektrola abzuschliessen und die Std. des Abend verflossen. Wir sangen am Ende das Lied vom Besuch der Laubhütte. Dann ist draussen plötzlich dunkel geworden und Ich bewachte das Equipment. *Pardon.*

**Kleingedrucktes (als religiöse Verfügungen): Die Verbesserung der Entsorgung der gefertigten Originale hat einen schnelleren Konsum der digitalen Disks zur Folge. Dadurch verstärkt sich die Privatsache: Frequenz des Konsumes - im "mingeln" von öffentlichem und privaten Gebiet. Eine Wartezeit ist in den bezogenen Gebieten - entsprechend dem heutigen Stand der Technik bemerken wir den Vorgang.**

Endlich einmal in die Verwahrung des häuslichen Umgebung verbracht ist die digitale Disk eine Kopie. Mit dem angestrebten Verbleib finden wir die "Mehrung im Gebot" und erwarten die geschickte - Wahl der physikalischen Verwahrung - an digitalen Disks. Zu den durch die Entsorgung steigenden Strafen bei Mißbrauch der Rechte zählen bereits der Preis des gefertigten Originals zur Hälfte, Preis des Datenträger, der steigende Katalogwert und der Wert der Aufbewahrung.

Hieraus ergibt sich eine "Mergelung" von variablen Kosten mit dem steigenden Katalogwert, die korrespondiert mit den fixen Kosten in der häuslichen Umgebung. Die Anwendung des "break at even point" zur Strafstellung ist unzulässig, denn die fiskalische Verbuchung ist bereits mit der MwSt. der fixen Kosten in der diesbezogenen Spesenrechnung erfolgt. Es wird empfohlen, um den Mißbrauch auszuklammern, für die variablen Kosten rechtzeitige, pauschale Gebühr der GEMA zu entrichten.

Eine Entsorgung der "Früchte des Gebots" in der häuslichen Umgebung an diesen Regelungen vorbei ist unzulässig. Auch für die Umhüllung der Datenträger gelten die Vorschriften der Gesellschaft der GEMA, wobei die Öffentlichkeit dazu der Verantwortung enthoben wird. Die entsprechenden Melderechte sind derzeit zu verbessern. Der Vorstoß der EMI capitol rec. company, wird von den betroffenen Musikern stillschweigend akzeptiert und findet den Stand der heutigen Zeit.

## Verhüllen der linksrheinischen Liegenschaften

Zitat aus dem Brief des hl. Apostels Paulus an die Galater (4, 1... 7):

Vater:

Brüder! Solange der Erbe noch unmündig ist, unterscheidet er sich nicht vom Knechte, obwohl er Herr von allem ist; er steht vielmehr unter den Vormündern und Verwaltern. bis zu der vom Vater bestimmten Zeit. So waren auch wir, solange wir unmündig waren, dem Gesetzesdienst der Welt unterworfen.

Mutter:

Als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren aus einem Weibe und dem Gesetz untertan, um die zu erlösen, die unter dem Gesetz standen, damit wir an Kindes Statt angenommen würden.

Kind:

Weil ihr nun Kinder seid, sandte Gott in eure Herzen den Geist seines Sohnes, der da ruft: Abba, Vater!

So ist also keiner ( sondern Sohn; ) dann auch Erbe  
mehr Knecht, ( wenn aber Sohn, ) durch Gott.

postscriptum:

